



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

**MÖGLICHKEITEN DER BETREUUNG/FÖRDERUNG LE-
GASTHENER SCHÜLER/INNEN IM DEUTSCHUNTERRICHT
IM RAHMEN DES SCHULVERSUCHS „KOOPERATIVE MIT-
TELSCHULE“ UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTI-
GUNG DES RECHTSCHREIBTRAININGS**

Kurzfassung

ID 1538

Mag. phil. Christian F. Gruber

AHS Theodor-Kramer-Straße 3, 1220 Wien

Wien, Juli 2009

1. AUSGANGSSITUATION

Ausgegangen wurde vom Wunsch, alle Ressourcen, die der bisherige Schulversuch der „Kooperativen Mittelschule“ an der AHS Theodor-Kramer-Straße 3, 1220 Wien, für die Rechtschreibförderung legasthener SchülerInnen im Deutschunterricht zur Verfügung stellen kann, zu eruieren.

Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse sollten einerseits Rechtschreib-Fördermodule entwickelt werden. Andererseits sollten bestehende „Bausteine“ an die konkrete schulische Situation angepasst werden.

Erste Befragungen (schon mit Blick auf ein mögliches IMST-Projekt) wurden bereits Ende des vergangenen Schuljahres bei allen SchülerInnen und KollegInnen des Schulversuchs „KMS“ durchgeführt. – Die Ergebnisse flossen in die aktuelle Arbeit ein.

Das IMST-Projekt basiert vor allem auf den eigenen Erfahrungen des Verfassers des vorliegenden Berichtes mit legasthenen SchülerInnen in und außerhalb des Deutschunterrichts, deren Rechtschreibförderung und den bisherigen Erfahrungen der Schulgemeinschaft mit dem auslaufenden Schulversuch „Kooperative Mittelschule“.

Ab dem Schuljahr 2009/10 werden die ersten Klassen (ebenso wie die beiden nachfolgenden Jahrgänge) an der AHS Theodor-Kramer-Straße nach dem Modell der „Wiener Mittelschule“ geführt. Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem aktuellen IMST-Projekt werden auch dem neuen Modell zugute kommen und bei dessen Umsetzung hilfreich sein.

2. PROJEKTZIELE UND DEREN UMSETZUNG

Erstrangiges Ziel war die Eruierung aller möglichen schulinternen und durch den Schulversuch der KMS zur Verfügung stehenden Ressourcen, welche die Rechtschreibförderung legasthener SchülerInnen begünstigen.

In einem weiteren Schritt sollten diese Ressourcen insofern genutzt werden, als auf deren Grundlage die konkrete Rechtschreibförderung der legasthenen SchülerInnen der Projektklasse (7. Schulstufe, 24 SchülerInnen, davon 5 nachweislich als legasthen ausgetestet) im Deutschunterricht erfolgte.

Die in diesem Zusammenhang entwickelten bzw. adaptierten Förderkonzepte wurden in weiterer Folge in der Klasse getestet, wenn notwendig modifiziert und schließlich evaluiert.

Weiters sollte die Basis für die Förderung legasthener SchülerInnen (Schwerpunkt Rechtschreibtraining) in der Zukunft geschaffen werden.

Die Veröffentlichung der Projektergebnisse und der bereits begonnene Diskurs in und außerhalb der Schule können und sollen dieses Bestreben unterstützen und mögen gleichzeitig – wie bereits erwähnt – auch hilfreich für die Umsetzung des Modells der „Wiener Mittelschule“ an der AHS Theodor-Kramer-Straße ab dem nächsten Schuljahr sein.

3. PROJEKTVERLAUF

Der Projektverlauf auf der Grundlage der zuvor genannten Projektziele lässt sich als zirkuläres Modell darstellen, in dessen Mittelpunkt stets die konkreten legasthenen SchülerInnen stehen bzw. stehen sollen:

